WP9 A. Umwelt bewahren – nachhaltig wirtschaften 6. Verkehr: saubere und sichere Mobilität für alle

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	20.12.2023
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Verkehr: saubere und sichere Mobilität für alle

Mobilität bedeutet nicht weniger als die Teilhabe von Menschen am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben. Doch nicht jede*r hat den gleichen Zugang zu Mobilität. Gerade Menschen ohne Auto sind heutzutage immer noch vielerorts ausgeschlossen – insbesondere im ländlichen Raum. Diese Abhängigkeit vom Auto ist kein Naturgesetz, sondern das Ergebnis einer jahrzehntelangen autozentrierten Politik.

Echte Freiheit in der Mobilität gibt es nur, wenn alle eine echte Wahlmöglichkeit haben. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass alle Menschen in Thüringen jeden Ort erreichen und verlassen können. Unabhängig davon, wie alt sie sind, ob sie ein Auto besitzen oder durch eine Behinderung eingeschränkt sind. Um diesem Ziel näherzukommen, wollen wir eine Mobilitätsgarantie für den ländlichen Raum einführen, umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Vorrang einräumen und die Verkehrssicherheit für alle erhöhen.

Mit dem erfolgreichen Deutschland-Ticket haben wir BÜNDNISGRÜNE in der Bundesregierung Bus- und Bahnfahren deutlich günstiger und attraktiver gemacht. Aber: Viele Orte verfügen immer noch über keine regelmäßige Anbindung an den Nahverkehr. Daher kämpfen wir weiter mit Leidenschaft dafür, den Bahnverkehr als Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs zu stärken. Mit einem landesweiten Busnetz möchten wir außerdem die Regionen vernetzen und gemeinsam mit den Bürger*innen vor Ort neue Mobilitätsangebote gestalten.

Dabei setzen wir auf barrierefreie Angebote, die niemanden ausschließen. Dies funktioniert nur auf intakten Straßen – weshalb wir Instandhaltung deutlich vor Neu- und Ausbau von Straßen priorisieren. Das Geld für neue Straßen ist meist an anderer Stelle besser investiert: in die Förderung umweltfreundlicher und sozial gerechter Mobilitätsangebote, auf die sich alle verlassen können. Aber auch das Zufußgehen und Radfahren möchten wir für alle sicherer und attraktiver machen – vor allem für Kinder. Unser Ziel: der konsequente Ausbau von Radwegen und mehr Platz für Fuß- und Radverkehr. Denn ein Verkehr, der sicher für unsere Kinder ist, ist sicher für uns alle.

Kernziele:

- Einführung einer landesweiten Mobilitätsgarantie, die alle Gemeinden in Thüringen mit an den Nahverkehr anschließt
- Stärkung der Schiene durch Ausbau des Bestandsnetzes und Reaktivierung still gelegter Strecken
- Ausbau der Barrierefreiheit der öffentlichen Verkehrsmittel sowie des öffentlichen Raums
- Radfahren sicherer machen durch mehr Geld für Fahrradwege und Radinfrastruktur
- Priorität für Fußverkehr und sichere Schulwege
- Neubewertung und Priorisierung von Straßenaus- und -neubauvorhaben
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
- Verabschiedung eines Mobilitätsgesetzes, das umweltfreundlicher Mobilität, Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit den Vorrang einräumt

Barrierefrei mobil

Alle Menschen müssen mobil sein können – egal ob mit Behinderung oder ohne, ob alt oder jung. Doch Bus und Bahn sind viel zu häufig nicht auf Menschen mit Rollstuhl oder Rollator, Sehbehinderung oder Sprachbarriere ausgelegt und Fußwege oftmals nicht barrierefrei. Die müssen und wollen wir ändern und die Barrierefreiheit in der Mobilität verbessern. Denn wenn mehr Platz und weniger Barrieren vorhanden sind, profitieren davon nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Menschen, die mit Kinderwägen, Fahrrädern und Gepäck unterwegs sind.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Eine größere Unterstützung für die Kommunen, Haltestellen und den Weg dorthin schnellstmöglich vollständig barrierefrei auszubauen (u. a. barrierefreier Zugang zu Haltestellen und Fahrzeugen, Fahrgastinformation

nach dem Mehr-Sinne-Prinzip, kurze Wege zu Haltestellen und beim Umsteigen)

- Förderung der Kommunen, damit sie alle Haltestellen, Bahnstationen und Fußwege barrierefrei gestalten können
- Einbeziehungen von Behindertenselbstvertretung bei Haltestellenplanungen
- Unterstützung für Verkehrsunternehmen und -verbünde bei Umrüstung der Apps auf barrierefreie Nutzung
- Barrierefreie, rollstuhlgerechte Toiletten in allen Zügen
- Gut erkennbare und leicht verständliche Beschilderungen, Aushänge und Anzeigen an Bahnhöfen und Haltestellen
- Ausreichend Platz für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwägen in Bus und Bahn vorhalten

Zuverlässig mobil mit Bus und Bahn

Eine landesweite Angebotsoffensive für Bus und Bahn hat für uns BÜNDNISGRÜNE klare Priorität. Unser Ziel: dass Menschen in ganz Thüringen Bus und Bahn nutzen können, Züge nicht überfüllt sind und es sich auch über Kreis- und Landesgrenzen hinweg flexibel reisen lässt. Daher liegt unsere Priorität darauf, das Nahverkehrsnetz zu erhalten, auszubauen sowie zu verdichten. Über unsere Thüringer Mobilitätsgarantie sichern wir ab, dass jede Gemeinde in Thüringen zuverlässig mindestens einmal in der Stunde an den Nahverkehr aus Bus und Bahn angebunden ist. Über den integrierten Taktfahrplan landesweit verteilte Knotenpunkten so miteinander verknüpft werden, dass zwischen ihnen immer ein Anschluss binnen weniger Minuten besteht.

Mit diesem Thüringen-Takt schaffen wir einen landesweiten Taktverkehr vom Regionalbus bis zum ICE. Dadurch sinkt die Reisezeit mit Bus und Bahn deutlich und nähert sich an die Reisezeit mit dem eigenen Auto an. Damit auf Thüringens Schienen bald noch mehr klimafreundliche Züge fahren können, wollen wir das Schienennetz konsequent elektrifizieren. Stillgelegte Strecken möchten wir reaktivieren und besonders stark befahrene Strecken ausbauen, damit das Netz leistungsfähiger wird und der Betrieb verlässlicher.

Mobilität vernetzen

- Einführung einer Thüringer Mobilitätsgarantie mit einem ausgebauten, zuverlässigen Netz aus Buslinien sowie integrierten Rufbus- und

Taxiangeboten, sodass jedes Dorf in Thüringen zwischen 5 und 22.30 Uhr mindestens einmal pro Stunde erreicht werden kann

- Einführung eines Mobilitätsgesetzes, das Mobilität verkehrsübergreifend und integral denkt
- Konsequente Umsetzung des „integralen Taktfahrplans“ ITF, um ein flächendeckendes und zuverlässiges Bus- und Bahnnetz in landesweit abgestimmter Taktung zu gewährleisten
- Regionalbusse und -züge sowie Fernverkehr an landesweit verteilten Knotenpunkten so miteinander verknüpfen, dass zwischen ihnen immer ein Anschluss mit kurzem Umsteigezeit besteht.
- Ausbau und Förderung von Park&Ride-Angeboten, um Parken am nächstgelegenen Bahnhof zu ermöglichen
- Bus- und Bahnfahren bequem und praktisch machen, unter anderem durch kostenloses WLAN, ausreichend Stellplätze für Gepäck, Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen sowie saubere und funktionierende Toiletten
- „Park&Ride“ fest in Nahverkehrsplanung einbeziehen und Kommunen bei Schaffung von Park&Ride sowie Bike&Ride unterstützen
- Proaktive Unterstützung der Verkehrsbetriebe in Thüringen bei Verbesserung von Arbeitsbedingungen
- Unterstützung bei Kampagne zur Gewinnung von Fachkräften im Bereich Bus und Bahn
- Zuverlässige Fahrgast-Information in Echtzeit für alle Verkehrsmittel an allen Haltestellen, in den Verkehrsmitteln und per App bereitstellen

Starke Schiene

- Thüringer Schienennetz stärken durch die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Strecken sowie Ausbau bestehender und Bau neuer Bahnstrecken
- Auf Bahnhauptstrecken mindestens einmal in der halben Stunde eine Verbindung pro Richtung schaffen
- Auf besonders nachfragestarken Strecken weitere Taktverdichtung, auch über Einführung einer Regio-S-Bahn Thüringen
- Schnelle Anbindung des Regionalverkehrs an Fernverkehrshalte stärken
- Angebotskürzungen auf Saalbahn schnellstmöglich rückgängig machen
- Strategie zur Elektrifizierung von Bahnstrecken in Thüringen erarbeiten und umsetzen, damit bis 2040 auf Thüringens Bahnstrecken elektrisch betriebene Züge fahren
- Vorwiegender Einsatz von batterieelektrischen Zügen auf Strecken ohne Oberleitungen und Aufbau einer zuverlässigen Ladeinfrastruktur für Züge
- Ausbau und Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Verbindung zwischen Weimar und Gößnitz/Altenburg so schnell wie möglich abschließen
- Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Gotha – Leinefelde
- Erstellung eines Ausbaukonzeptes zur Reaktivierung stillgelegter Strecken
- Schnellstmögliche Wiederinbetriebnahme der Ohratalbahn (Gotha – Gräfenroda) und der Pfefferminzbahn (Sömmerda – Straußfurt und Buttstädt – Großheringen) bis 2029
- Vereinbarungen mit dem Freistaat Bayern zur Wiederinbetriebnahme von Höllental- und Werrabahn (Lückenschluss Eisfeld – Coburg) schließen
- Erhalt, Sicherung und Reaktivierung von Eisenbahnstrecken für touristische Verkehre, die für regulären Verkehr nicht wirtschaftlich sind, beispielsweise Max-und-Moritz-Bahn, Unstrutbahn
- Sicherung der bereits gelungenen Reaktivierung der Strecke Ilmenau – Rennsteig
- Aktive Trassensicherung derzeit stillgelegter und/oder abgebauter Eisenbahnstrecken
- Einsatz für Ausbau des Fernverkehrs in Thüringen im Rahmen des Deutschlandtakts, insbesondere Stärkung des Fernverkehrsknotens in Ostthüringen
- Schnelle, möglichst umstiegsfreie Anbindung des Regionalverkehrs an Fernverkehrshalte stärken

Busnetz erhalten und ausbauen

- Ausbau und Weiterentwicklung der landesbedeutsamen Buslinien als Plus-Bus-Netz, flächendeckender „TaktBus“ und bessere Vertaktung mit Zugverkehr
- Unterstützung der Verkehrsbetriebe bei Umsetzung Mobilitätsgarantie
- Intensivere Verzahnung der Nahverkehrsangebote mit Tourismusförderung
- Verkehrsunternehmen stärker bei Umrüstung ihrer Busflotten auf emissionsarme Elektrofahrzeuge inklusive Ladeinfrastruktur und Umbau von Depots und Werkstätten unterstützen
- Bereits jetzt Orientierung an der ab 2026 gültigen Beschaffungsquote von mindestens 65 % emissionsfreie Busse
- Bürgerbusse als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr gezielt unterstützen

Bus und Bahn für alle bezahlbar

- Preisstabiler Erhalt des Deutschlandtickets
- Vergünstigtes Deutschlandticket für finanzschwache Haushalte und Familien mit Kindern durch die Einführung von landesweiten Sozial- und Familientarifen
- Unser langfristiges Ziel: Einführung eines monatlichen 29-Euro-Tickets sowie von kostenfreiem ÖPNV für Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Studierende, Senior*innen und finanziell schlechter gestellte Menschen
- Thüringer Kommunen bei Modellprojekt für einen umlagefinanzierten, ticketlosen Nahverkehr unterstützen
- Bediensteten des Landes, wie zum Beispiel Lehrer*innen, Polizeibediensteten, Feuerwehrkräften und Mitarbeitenden an Hochschulen, Jobticket-Nutzung ermöglichen

Finanzierung sichern, Verkehrsverbünde stärken

- Finanzierung der Investitionen für Verkehrswende sicherstellen durch grundsätzliche Überarbeitung des Thüringer ÖPNV-Gesetz, Einführung eines Thüringer Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetz sowie Bus-und-Bahn-Pakt

- Stärkere Nutzung bestehender Förderprogramme des Bundes, beispielsweise über das Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetz, und Einsatz für stärkere Bundesförderung

- Struktur der Verkehrs- und Tarifverbünde in Thüringen überprüfen, insbesondere im Hinblick auf die Wirkung des Deutschlandtickets

- Bereits gut etablierte Thüringer Verkehrs- und Tarifverbünde ausweiten und weiterentwickeln

- Langfristig Einführung eines möglichst landesweiten Verkehrsverbunds nach dem Vorbild des Verkehrsverbunds Mittelthüringen unter Berücksichtigung regionaler Spezifika in Grenzgebieten

- Unterstützung bei der Entwicklung einer thüringenweiten Mobilitäts-App mit allen Verkehrsangeboten (Bus, Bahn, Verleih von Fahrrädern und E-Scootern sowie Carsharing), bereitgestellten Echt-Zeit-Daten sowie Baustellen- und Störungsmeldungen in mehreren Sprachen

Auch zu Fuß sicher unterwegs

Jeder Mensch ist Fußgänger*in. Wir alle legen täglich viele Strecken zu Fuß zurück. Doch gerade der Fußverkehr bekommt vielerorts zu wenig Beachtung und Raum und wird dadurch immer mehr an den Rand gedrängt. Daher legen wir auch in Zukunft einen stärkeren politischen Fokus auf Fußverkehr. Gerade Kinder, aber auch Ältere und Menschen mit Behinderung, sind auf sichere, barrierefreie und breite Fußwege angewiesen. Indem wir Fuß- und Radverkehr grundsätzlich trennen und beiden Arten der Fortbewegung genug Raum geben, erhöhen wir die Sicherheit auf den Fußwegen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Sicherstellung der Verknüpfung wichtiger Orte (medizinische Einrichtungen, Kindergärten, Schulen, Supermärkte, Haltestellen, Bahnhöfe …) mit sicheren Fußwegen

- Verbesserung der Barrierefreiheit und Sicherheit von Fußwegen gezielt fördern, vor allem an großen Straßen, unter anderem durch sichere Querungsstellen, breite Fußwege mit der vom Bund empfohlenen

Mindestbreite, Barrierefreiheit sowie der Trennung von Fuß- und Radverkehr auf viel genutzten Wegen

- Landesfördermittel für Straßenbau an diese Bedingungen knüpfen
- Kommunen bei der kindersicheren Gestaltung von Schulwegen unterstützen, unter anderem durch Durchführung eines Schulwegchecks sowie die Einrichtung von Schulwegnetze und Schulwegplänen
- Sichere und barrierefreie Umleitungen für Fußverkehr bei Baustellen sicherstellen
- Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit in Städten und Gemeinden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen

Fahrradverkehr sicher und attraktiv

Radfahren macht Spaß, ist gesund, umweltfreundlich und günstig. Viele Menschen sind gerne mit dem Fahrrad unterwegs – andere wiederum aus Kostengründen darauf angewiesen. Gerade durch die Verbreitung von E-Bikes lassen sich mittlerweile auch bergige und weitere Strecken ohne großen Aufwand mit dem Fahrrad bewältigen. Doch an vielen Stellen in Thüringen ist Fahrradfahren nicht so sicher, wie es sein sollte – vor allem für Kinder. Wir setzen uns dafür ein, dass das Radfahren attraktiver und sicherer wird – unter anderem durch mehr Radwege, sowohl innerorts als auch zwischen den Orten.

Ziel muss es sein, Radfahren flächendeckend alltagstauglich zu machen. Hierzu gehört auch die Schaffung von ausreichend Abstellplätzen für Fahrräder an wichtigen Orten wie Bahnhöfen, Schulen und weiteren zentralen Plätzen. Um Kommunen beim Ausbau der Fahrradinfrastruktur zu unterstützen, wollen wir die auf BÜNDNISGRÜNE Initiative entstandene finanzielle Förderung für die Erstellung von Radverkehrskonzepten deutlich aufstocken. Doch es braucht mehr, damit Radfahren sicher wird – vor allem für die Kleinsten. Daher unterstützen wir Maßnahmen zur Verringerung des Tempos in den Städten, um die Verkehrssicherheit maßgeblich zu verbessern. Nicht zuletzt gilt: Kindersichere Fahrradwege sind für alle Menschen sicher.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Gezielte Umsetzung des Thüringer Radverkehrskonzept 2.0
- Die viel zu niedrigen Ausgaben für Radverkehr (aktuell unter 10 Euro pro Person und Jahr) bis 2030 auf mindestens 30 Euro pro Person und Jahr

erhöhen und zur Umsetzung entsprechende personelle Voraussetzungen schaffen

- Förderung für Erstellung und Umsetzung von kommunalen Radverkehrskonzepten ausweiten
- Neben kommunalen auch explizit regionale Radverkehrspläne bzw. -programme zwischen Ortschaften fördern
- Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) nach Vorbild der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) ausbauen, um Beratung bei Planungsprozessen und Fördermitteln sowie Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zu ermöglichen
- Anschubfinanzierung für Radverkehrsbeauftragte für jeden Landkreis bereitstellen
- Landkreisen mehr Verantwortung beim Radwegebau geben, um Ressourcen besser zu bündeln und gemeindeübergreifendes Radwegenetz herzustellen
- Radschnellwege und Radvorrangrouten auch in Thüringen bauen, um einen sicheren überregionalen Radverkehr zu ermöglichen, entsprechend der Machbarkeitsstudie der grünen Landtagsfraktion
- Entwicklung von Radschulwegplänen aktiv fördern, damit Kinder sicher zur Schule kommen
- Mehr Radwege zwischen einzelnen Ortschaften schaffen, damit alle, insbesondere Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum selbstständiger mobil sein können
- Fahrradbezogene Bildungsaktivitäten in Schulen vor allem in praktischen Anteilen sichern und ausweiten
- Erhalt der kostenlosen Fahrradmitnahme in Zügen und Aufstockung der Zugkapazitäten, perspektivisch Ausweitung auf alle Verkehrsmittel, unter anderem durch Heckfahrradträger/Fahrradanhänger, insbesondere auf landesbedeutsamen und touristischen Buslinien
- Bei Schienenersatzverkehr Angebote zur Fahrradmitnahme verpflichtend machen
- Bediensteten des Landes, wie z.B. Lehrer*innen, Polizeibediensteten, Feuerwehrkräften und Mitarbeitenden an Hochschulen, Nutzung von Jobrad-Angebot ermöglichen

Motorisierter Individualverkehr

Thüringen kann und soll auch im ländlichen Raum zu einem Vorreiter für klimafreundliche, emissionsfreie und vernetzte Mobilität werden. Selbst bei einem ideal ausgebauten öffentlichen Nahverkehrsnetz schließt dies auch privat genutzte Pkw mit ein. Elektromobilität kann hierbei einen entscheidenden Beitrag für einen klimafreundlichen Verkehr leisten. Der Umstieg auf emissionsfreie

Elektromobilität gelingt jedoch nur mit einer gut ausgebauten öffentlichen Ladeinfrastruktur, einem einheitlichen Abrechnungssystem sowie der Bereitstellung von offenen Daten zu Standorten. Und selbstverständlich mit der Verfügbarkeit von Ladestationen. Überall laden, für jede*n zugänglich – das ist unser Ziel. Klar ist aber auch: Die Umstellung auf elektrische Antriebe allein genügt nicht, um Klimaneutralität erreichen zu können. Wir legen daher unseren Fokus auf die Stärkung der Alternativen zum Auto.

Auch braucht es ein Umdenken in der Straßenbauförderung – denn immer mehr neue Straßen können wir uns nicht leisten. Wir fokussieren uns daher im Straßenbau auf Ortsumfahrungen mit hoher Entlastungswirkung sowie die Instandhaltung des bestehenden Netzes. Damit tragen wir auch zur Flächengerechtigkeit bei, indem Nah-, Fuß- und Radverkehr genügend Platz im öffentlichen Raum bekommen und Neuversiegelung eingedämmt wird.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Vorrang für Umweltverbund aus Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr mit Thüringer Mobilitätsgesetz, vor allem in den Städten
- Novellierung der Thüringer Bauordnung mit dem Ziel, den verpflichtenden Stellplatznachweises zugunsten des Umweltverbunds zu modernisieren
- Verkehrspolitik in Thüringen konsequent an der „Vision Zero“ ausrichten (Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten auf Null) und bei allen Straßenbaumaßnahmen berücksichtigen
- Kommunen bei der Umsetzung dem Ziel „Null Verkehrstote“ („Vision Zero“) unterstützen
- Instandhaltung von Straßen priorisieren vor Aus- und Neubau
- Neubewertung von Straßenbauprojekten einschließlich der Thüringer Meldungen im Bundesverkehrswegeplan und strikte Priorisierung beispielsweise von Ortsumfahrungen mit hoher Entlastungswirkung
- Neuauflage erweiterter Förderprogramme zur Ladesäuleninfrastruktur, insbesondere für Kommunen („E-Mobil Invest“) und vor allem mit dem Ziel, dass auch in Mietsquartieren ausreichend Lademöglichkeiten zur Verfügung stehen
- Bereitstellung von barrierefreier Ladeinfrastruktur für Pedelecs und E-Autos an öffentlichen Gebäuden

Güter auf die Schiene bringen

Unsere klare Priorität: Güter gehören auf die Schiene – denn dort sind sie effizienter und klimafreundlicher unterwegs. Um den Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene deutlich zu erhöhen, benötigt es jedoch mehr gemeinsame Anstrengungen. Aber auch klimafreundliche Paketlieferdienste und die Umstellung des Schwerlastfernverkehrs auf der Straße auf E-Antrieb erfordern in den nächsten Jahren unser entschlossenes Handeln.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Schienenanschluss für Industrie- und Gewerbegebiete als neuen Standard
- Förderung der Reaktivierung und des Neubaus von Terminals des kombinierten Verkehrs (Railports mit Gleisanschlüssen) als Ergänzung zu den bestehenden Förderinstrumenten des Bundes
- Nachträglichen Anschluss der Gewerbegebiete in Thüringen an das Schienennetz prüfen
- Schaffen einer ständigen Task Force „Güter auf die Schiene“ mit Vertreter*innen der Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen, der verladenden Wirtschaft, der IHK und der Landesregierung
- Beauftragung einer Potenzialstudie zur landesweiten Ermittlung verlagerungsfähiger Verkehre und dafür notwendiger Infrastruktur
- Dauerhafte Personalstellen für Lotsen fördern die Güterbahnen, Unternehmen und Logistiker zusammenbringen
- Nahbereichslogistik klimafreundlicher machen, unter anderem durch die Unterstützung der Kommunen bei der Errichtung von Verteilstationen und Förderung z. B. von Auslieferung mittels E-Lastenrädern

Flugverkehr

Der Flughafen Erfurt-Weimar kostet das Land jährlich viele Millionen Euro bei mäßiger Nutzung und hat keine nachhaltige Perspektive. Vor allem, da der Flughafen Leipzig/Halle als weiterer Flughafen nicht allzu weit entfernt ist. Unser Ziel: Wir möchten den Flughafen Erfurt-Weimar sozialverträglich stilllegen und umnutzen – beispielsweise in ein Wohngebiet. Im Gegenzug werden wir uns dafür einsetzen, die Alternativen wie eine schnelle Zugverbindung nach Leipzig und Frankfurt zu stärken. Damit leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz, ohne dass die Möglichkeit der Thüringer*innen für Flugreisen nennenswert eingeschränkt sind.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Eine sozialverträgliche Stilllegung des Flughafens Erfurt-Weimar
- Modellprojekt umsetzen, um Mitarbeiter*innen gute berufliche Alternativen zu bieten, beispielsweise über Umschulungen
- Stärkung des Schienenverkehrs und bessere Anbindung anderer Flughäfen wie Leipzig/Halle und Frankfurt sowohl für Personen- als auch Güterverkehr